

Antragsbuch
Landeskongress der Jungen Liberalen (JuLis) Saar
26. August 2017

Antragsteller: Landesvorstand

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Sei ungeduldig – sei liberal**

2 Wir JuLis setzen uns für eine freie, liberale und weltoffene Gesellschaft ein. Für eine
3 Gesellschaft, die auf den Einzelnen setzt, anstatt ihn unnötig zu gängeln. Für eine
4 Gesellschaft, die Lösungen anbietet, anstatt nur Probleme zu benennen. Für eine
5 Gesellschaft, in der Bürgerrechte keine Rechte zweiter Klasse sind.

6 In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass eine liberale Stimme im Bundestag fehlt. Gerade
7 beim Thema Bürgerrechte brauchen wir eine Partei, die bei der Abwägung zwischen Sicherheit
8 und Freiheit genau hinsieht und die Freiheit nicht für Scheinmaßnahmen opfert.

9 **Bildung**

10 Bildung ist Grundvoraussetzung für Chancengerechtigkeit. Wir setzen uns für eine
11 Gesellschaft ein, in der jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft, die bestmögliche
12 Bildung erhält. Denn Bildung bedeutet Teilhabe.

13 Wir setzen uns dafür ein, dass der Bund einfacher und effektiver in die Bildung investieren
14 kann. Deshalb wollen wir aus dem Kooperationsverbot ein Kooperationsgebot machen.
15 Schulen sollen eigenverantwortlicher werden und über ihre Organisation, Personalisierung
16 und Auswahl der Lehrmittel selbst entscheiden dürfen. Die Chancen der Digitalisierung sollen
17 genutzt und nicht blockiert werden. Denn eins ist klar: Wir wissen heute noch nicht, in welchen
18 Jobs unsere Kinder morgen arbeiten werden.

19 **Digitalisierung**

20 Die Digitalisierung findet in allen Bereichen statt. Doch die Politik erkennt ihren Nutzen selten.

21 Wir wollen den flächendeckenden Ausbau von Highspeed-Glasfaserverbindungen
22 vorantreiben. Digitale Arbeitsplätze bieten – gerade im ländlichen Raum – eine enorme
23 Steigerung von Flexibilität. Deshalb müssen wir die Vorteile der Digitalisierung nutzen und
24 mehr Flexibilität durch mehr Arbeitssouveränität schaffen.

25 **Gründung/Wirtschaft**

26 Wir Junge Liberale stehen für einen mutigen und optimistischen Blick auf die Zukunft, weil sie
27 jedem von uns Möglichkeiten bieten wird, die wir uns heute noch gar nicht ausmalen können.
28 Wir stehen Innovationen offen gegenüber und sehen in ihnen zu allererst die Chancen statt
29 der Risiken. Fortschritt wird allerdings erst durch die Übernahme von Verantwortung, die

30 Bereitschaft zu investieren und den unablässigen Erfindungsreichtum von Menschen
31 geschaffen, die den Mut haben, Bisheriges zu hinterfragen und etwas Neues zu wagen.

32 Unser Ziel ist daher, ein gesellschaftliches und politisches Klima, in dem Menschen Lust
33 haben, in unternehmerischer Verantwortung sowohl Bestehendes in der nächsten Generation
34 weiterzuentwickeln als auch Neues durch innovative Ideen und Prozesse auszuprobieren. Wir
35 wünschen uns eine Gesellschaft, in der Menschen dazu ermutigt werden, Neues zu wagen,
36 statt Altem hinterher zu trauern.

37 **Bürokratie**

38 Wir sehen im Staat eine Institution, die Chancen und Freiheiten schaffen soll. In Deutschland
39 werden diese jedoch regelmäßig durch ausufernde Bürokratie verhindert. Deshalb wollen wir
40 staatliche Strukturen so gestalten, dass sie die Chancen und Freiheiten des einzelnen Bürgers
41 befördern, statt diese zu beschränken. Staatliche Eingriffe müssen stets das Ziel verfolgen,
42 den Einzelnen stark zu machen, statt ihm immer mehr Entscheidungen aus der Hand zu
43 nehmen.

44 Wir wollen die komplett papierlose Behörde als One-Stop-Shop. Außerdem setzen wir uns für
45 flexible Ladenöffnungszeiten ein: Jedes Geschäft soll demnach selbst entscheiden können,
46 wann es öffnet und schließt.

47 **Europa**

48 Wir sehen in der europäischen Einigung ein historisches Projekt, welches uns neben freiem
49 Handel und Wohlstand auch andauernden Frieden und weitreichende Freiheit geschenkt hat.

50 Wir wollen, dass in den nächsten vier Jahren ein Europäischer Konvent einberufen wird, der
51 notwendige Änderungen an den Europäischen Verträgen ausarbeiten soll, um die Europäische
52 Union effizienter und bürgernäher zu machen. Wir wollen weg von häufig intransparenten
53 Absprachen der Regierungschefs hin zu mehr Verantwortung des demokratisch gewählten
54 Europäischen Parlaments, welches künftig in jedem Politikbereich der EU ein Initiativrecht und
55 die volle Gesetzgebungskompetenz besitzen soll.

56 **Bürgerrechte**

57 Wir Junge Liberale sehen Sicherheit und Freiheit nicht als Widerspruch, sondern als
58 gegenseitige Bedingung: Es kann Keines ohne das Andere geben. Entsprechend halten wir
59 staatliche Maßnahmen, welche die Sicherheit einer Gesellschaft schützen, grundsätzlich für
60 wichtig – jedoch dürfen diese niemals soweit führen, dass die Freiheit des Einzelnen dadurch
61 mehr leidet, als sie geschützt wird.

62 Wir glauben an die Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen. Deshalb fordern wir auch einen
63 vernünftigen Umgang in der Drogenpolitik und setzen uns für die Liberalisierung von Cannabis
64 ein.

65 Deshalb unterstützen wir die Freien Demokraten beim Wahlkampf für den Wiedereinzug in
66 den Deutschen Bundestag.

Begründung: Erfolgt mündlich.

Antragsteller: Dennis Hero, Eric Spaniol, Cai Hussung

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Windräder sind alleine keine Energiewende**

2 Um einer Übernutzung der saarländischen Freiflächen durch Windkraftanlagen
3 entgegenzuwirken, ist sich auch anderer alternativer Energiegewinnungsmethoden sowie
4 Energieverwertungsmöglichkeiten bewusst zu werden.

5 Das Saarland zeichnet sich durch seine vielen kleinen Siedlungen außerhalb der städtischen
6 Ballungsräume aus. Soweit in Saarbrücken schon Fernwärmeleitungen bestehen, so sind
7 diese auf dem Land ebenso umsetzbar. Infolge von EU-Subventionen haben viele Bauern zu
8 Biogasanlagen zur Strom- und Wärmegegewinnung aufgerüstet. Diese Anlagen bieten bisher
9 noch ungenutztes Energielieferungspotenzial, indem umliegende Siedlungen mittels kurzer
10 Fernwärmeleitungen an die jeweilige Anlage angeschlossen werden. Damit verringern sich
11 der Bedarf an eigenen Heizungsanlagen und somit auch der CO₂-Ausstoß. Zusätzlich stellt
12 der Verkauf der Fernwärme eine weitere Einkommensquelle des jeweiligen Bauernhofes dar.
13 Optional kann auch die Kommune in einem Dorf eine zentrale Heizungsanlage einrichten,
14 welche unterschiedliche Heizungsformen (Solarenergie, Biomasse, Gas, etc.) miteinander
15 kombiniert.

16 Zusätzlich soll sich für die Umrüstung bestehender Öl- und Gasheizungen auf
17 Kraftwärmekopplungsanlagen (KWK-Anlagen) eingesetzt werden. Diese zeichnen sich durch
18 einen Diesel- oder Gasmotor aus, welcher primär einen Generator zur Stromerzeugung
19 antreibt und dessen Abwärme als Heizwärme genutzt wird.

20 Mittelfristig gesehen gilt es zudem, den Bestand saarländischer Kraftwerke zu wahren. Um
21 jedoch den Emissionsanforderungen gerecht zu werden, ist die Umrüstung der
22 Kohlekraftwerke auf Erdgas/Biogas/Biomasse/Wasserstoff anzustreben, sodass diese eine
23 Backup-Funktion bei fehlendem Wind oder Sonnenschein einnehmen können.

24 Hinsichtlich der Speicherung überschüssiger erneuerbarer Energie ist die Elektrolyse von
25 Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff der kostenpflichtigen Weitergabe von Strom ins Ausland
26 vorzuziehen.

Die Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller: Dennis Hero, Eric Spaniol, Cai Hussung, Maria Kinberger

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Steigerung der ÖPNV-Qualität**

2 Der saarländische öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll eine echte Alternative zum
3 PKW werden, um Diskussionen über Fahrverbote im Saarland gar nicht erst aufkommen zu
4 lassen, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und die Straßen zu entlasten.

5 Sowohl das Angebot als auch die für die Kunden spürbaren kontinuierlichen Preissteigerungen
6 verlangen nach einer grundlegenden Reform.

7 Hinsichtlich des Angebots gilt es eine Untergliederung der Beförderungsstruktur der Busse in
8 zwei verschiedene Ebenen (Verkehrsknotenpunkt und ländlicher Raum) umzusetzen:

- 9 I. An strategisch günstigen Orten werden Verkehrsknotenpunkte eingerichtet. Deren
10 Bestimmung richtet sich nach:
11 - Anbindungsmöglichkeit an den Bahnverkehr
12 - Einwohnerzahl
13 - wesentlich erhöhte kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung im Vergleich zum
14 Umland

15 (Beispiele: Lebach, St. Wendel, Merzig, Ottweiler, Neunkirchen, Saarbrücken, St.
16 Ingbert, Homburg, Wadern, Saarlouis, etc...)

- 17 II. Die umliegenden Ortschaften werden mit Kleinbussen mittels möglichst kurzer und
18 schneller Linien an den jeweils nächstgelegenen Verkehrsknotenpunkt
19 angeschlossen (=Zubringerlinien). Dabei ist Wert auf möglichst häufige
20 Abfahrtszeiten zu legen. Bei erhöhtem Bedarf sind auch gewöhnliche
21 Niederflurbusse auf Zubringerlinien einsetzbar.
22

- 23 III. An den Verkehrsknotenpunkten bestehen eng getaktete Umsteigemöglichkeiten
24 auf Regionalbuslinien und Bahnverbindungen. Die Regionalbuslinien
25 unterscheiden sich insofern von den oben genannten Zubringerlinien, als dass sie
26 nur an den Verkehrsknotenpunkten halten, um eine schnelle Verbindung zu
27 gewährleisten. Sofern angebracht sind Autobahnverbindungen zu bevorzugen.
28

29 Hinsichtlich des Schienenverkehrs müssen die Fahrtzeiten auf weiteren Strecken innerhalb
30 des Saarlandes verkürzt werden, um gegen das Auto konkurrenzfähig zu sein:

- 31
32 I. Die Saarbahn soll auf der Linie 1 eine Expressvariante bieten, welche nur
33 strategisch wichtige Haltepunkte anfährt, um die Fahrzeit von Lebach nach
34 Saarbrücken Hbf mit momentan 26 Zwischenhalten zu verkürzen.
35

- 36 I. Die Regionalbahnverbindungen bleiben grundsätzlich bestehen, jedoch soll auf
37 jeder Bahnstrecke neben der RB auch RE eingesetzt werden. Dabei können
38 bestehende RB-Verbindungen zu RE umbenannt werden.

39

40 II. Die Reaktivierung bestehender Bahnstrecken sowie Neuplanungen im
41 Nordsaarland sollen gerade mit Schwerpunkt der Fahrtzeitverkürzung geprüft
42 werden.
43

44 Zusätzlich sollen folgende Maßnahmen die Attraktivität des ÖPNV gerade unter jungen und
45 geschäftstätigen Personen steigern:

46 II. Die Saarbahnverbindung zur Universität soll von den Jungen Liberalen stärker
47 öffentlich gefordert und aktiv mitgeplant werden.
48

49 III. Alle öffentlichen Verkehrsmittel (ggf. Taxis ausgenommen) bieten den Fahrgästen
50 kostenlose öffentliche WLAN-Netzwerke an.

51

52 Ferner wird eine zentrale Managementstelle für den ÖPNV im Saarland geschaffen, in der
53 sowohl die Planungs- und Finanzierungstätigkeit von Land, Landkreisen (inkl. Stadtverband)
54 und Gemeinden sowie die praktische Umsetzung durch die Unternehmen verwaltet werden.
55 Bisherige Strukturen (VGS, ZPS, ZPReS, SNS GmbH, SaarVV) gehen damit in einem neuen
56 und „echten“ SaarVV auf.

57 Schließlich sollen verstärkt saarlandweite Tageskarten zu einem Preis <10,00€ angeboten
58 werden, in die auch in Städten CarSharing-Optionen zu integrieren sind.

Die Begründung erfolgt mündlich.